

Rom, 10. und 11. Dezember 2013

Musikwissenschaft im Umfeld des Faschismus. Deutsch-italienische Perspektiven. Workshop für Studierende der Musikwissenschaft
von Stephanie Klauk, Rom

Dresden, 30. Januar bis 1. Februar 2014

„ohne Widerrede unser größter Kirchenkomponist“. *Annäherungen an Gottfried August Homilius*
von Ruprecht Langer, Leipzig

Würzburg, 14. bis 15. Februar 2014

Komponistenwitwen
von Maria Behrendt, Weimar

Mailand, 16. bis 22. März 2014

3. Italienkurs Musikwissenschaft: Musik und Medien in Mailand
von Michaela Kaufmann, Frankfurt

Havanna, 17. bis 21. März 2014

Lateinamerika und der Kanon. Erste Konferenz der Regionalsektion für Lateinamerika und die Karibik der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft (ARLAC/IMS)
von Daniela Fugellie, Berlin, und Cristina Urchueguía, Bern

München, 20. bis 21. März 2014

Cipriano de Rore at the Crossroads
von Michael Braun, Regensburg

Die Autoren der Beiträge

LEONORE KRATZ, geboren 1987 in Zürich, studierte Musikwissenschaft, Romanistik sowie Mittlere und Neuere Geschichte an der Universität Heidelberg und war Stipendiatin des Evangelischen Studienwerks Villigst. Sie absolvierte unter anderem Praktika am Deutschen Historischen Institut Rom, am Bach-Archiv Leipzig und beim Südwestrundfunk in Stuttgart. Ihre Magisterarbeit über Sebastian Hornmolds *Opus plane novum* schloss sie im Juli 2013 ab. Zurzeit ist sie Mitarbeiterin des Musikwissenschaftlichen Seminars Heidelberg.

KATERYNA SCHÖNING, geboren 1979 in Charkiw (Ukraine), studierte Musikwissenschaft, Philosophie, Klavier und Komposition in Charkiw. 2006 DAAD-Promotionsstipendium in Leipzig (2007 Promotion), dort 2008–2010 Humboldt-Forschungsstipendium mit einem Projekt zur Stil- und Gattungstheorie in der Instrumentalmusik im 15. und 16. Jahrhundert. 2010–2013 akademische Mitarbeiterin im DFG-Projekt „Kontinuitäten und Brüche im Musikleben der Nachkriegszeit“ an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Seit 2009 Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig.

CHRISTIAN STORCH, geboren 1979 in Meiningen, studierte in Weimar und Jena Musikwissenschaft, Kulturmanagement und Anglistische Literaturwissenschaft. Magister-Abschluss 2006, Promotion in Weimar 2009 (*Der Komponist als Autor. Alfred Schnittkes Klavierkonzerte*, Köln/Wien 2011). Von 2010 bis 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Forschergruppe „Musik, Konflikt und der Staat“ an der Georg-August-Universität Göttingen, dort Forschungsprojekt zur kolonialen Musikpraxis in Portugiesisch-Indien im 16. und 17. Jahrhundert. Er ist Mitherausgeber der Reihe *Schnittke-Studien* sowie der Schriftenreihe der *Academia Musicalis Thuringiae*. Zudem ist er seit 2008 künstlerischer Leiter des Festivals Alter Musik in Thüringen, *Göldener Herbst*.